



gemeinsam

KlimaKulturen wandeln

Um an einer CCL-Werkstatt teilnehmen zu können, braucht es keine Vorkenntnisse. Geboten wird ein professionell angeleiteter, kurzweiliger Tag mit Inspirationen, dem Kennenlernen verschiedener Methoden und eigener Potenziale in Sachen Mitgestaltung des KlimaKultur-Wandels. Die Teilnahme von Akteur*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft bietet zudem die Möglichkeit der transdisziplinären Vernetzung mit Gleichgesinnten, die sich im Rahmen anderer Veranstaltungen so wohl nicht begegnen würden.

Das Werkstattformat des ClimateCulture-Lab (CCL) wurde bereits in neun deutschen Kommunen erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmenden machten sich gemeinsam Gedanken zu Fragen wie:

- Wozu braucht es einen gemeinsamen KlimaKultur-Wandel und warum geht das uns alle an?
- Wo steht unsere Kommune heute und wie wollen wir hier zukünftig gemeinsam klimafreundlich leben?
- Wie kann ich mich jenseits von technischen Lösungen zum Thema Klimaschutz in meiner Stadt einbringen?
- Welche neuen Möglichkeiten des Teilens und des gemeinsamen Lernens für ein klimafreundliches Leben können wir uns gemeinsam vor Ort eröffnen?
- Wie können wir uns im Hier und Jetzt, in jedem Moment zu diesem Wandelziel hin bewegen?
- Welche Kulturtechniken können uns in diesem individuellen und kollektiven Wandel, privat wie beruflich nützlich sein?

Erster Stadtrat der Stadt Viernheim Jens Bolze:

"Dieses Experiment ist zweifellos gelungen. Es war genial, wie so manche Idee auf einfache und charmante Art zustande kam. Die Ergebnisse werden die Stadtverwaltung sicher weiter beschäftigen."

Klimaschutzmanagerin und Initiatorin der Werkstatt in der Wirtschaftsregion Augsburg Johanna Rügamer empfiehlt die

Teilnahme an einer CCL-Werkstatt "weil es Spaß macht neue Ansätze auszuprobieren und mit den unterschiedlichsten Akteuren an Lösungen zu arbeiten!"

KlimaKultur-Wandel lebt von der Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven.

Die Teilnahme an und Mitgestaltung in der KlimaKultur-Werkstatt Saale-Holzland-Kreis trifft daher das Interesse vieler, z.B. von Akteur*innen wie

- **Kunst- und Kulturschaffende**

Künstlerische Positionen geben den Menschen im Kulturen-Wandel neue Perspektiven, denn Künstler*innen sind legitimiert auch schwierige Themen auf emotionaler Ebene anzusprechen. Sie besitzen Werkzeuge und mitunter die Berufung gewohnte Muster aufzubrechen und uns zum Experimentieren einzuladen. Im KlimaKultur-Wandel können sie wichtige Beiträge leisten, wenn sie in die Klimaschutz-Prozesse offiziell eingebunden werden.

- **Aktive aus dem Bereich Umweltschutz**

Klimaschutz ist ein Querschnittsthema der Nachhaltigkeitsentwicklung. In vielen Umweltorganisationen besteht ein großer Erfahrungsschatz, der auch für andere Akteur*innen des gemeinsamen Kulturwandels wertvoll sein kann. Alte Kulturlandschaften sowie neu entstehende Energielandschaften sind wichtige Themen in der gemeinsamen Gestaltung einer klimafreundlichen Gesellschaft.

- **Aktive aus dem Bereich bürgerliches Engagement**

Akteur*innen aus Sport- und Kulturvereinen, die zu Themen des sozialen und fairen Miteinanders arbeiten, haben oft viel Erfahrungen mit sozialen Praktiken, die bei klassischen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten meist noch keinen Einzug gefunden haben. Ihre Perspektiven und Vorstellungen bereichern die Sichtweise des kommunalen Energiesystems und bieten so zusätzliche Quellen für den Ideen-Pool.

- **ältere Bürger*innen, Rentner*innen**

Viele ältere, nicht mehr berufstätige Menschen können und möchten einen Beitrag zu einem neuen gemeinschaftlichen, klimafreundlichen Lebensumfeld leisten. Sie können ihre zahlreichen Erfahrungen, verschiedenste Talente und ihr über Jahrzehnte angesammeltes Wissen mit einbringen und in neuen Verbindungen und Kooperationen für die Weiterentwicklung neuer Lösungsansätze für klimafreundliche Lebensweisen nutzen.

- **Verwaltung und Politik**

Der Faktor Kultur-Wandel im Klimaschutz ist auch für viele Menschen aus Verwaltung und Politik noch ein relativ unbeschriebenes Blatt. Die CCL-Werkstatt gibt Einblicke und Hinweise, warum kommunale Entwicklungsprozesse auch auf dieser Ebene Unterstützung brauchen, um das Querschnittsthema Klimaschutz in allen Bereichen der Verwaltung gemeinsam gestaltet zu können.

- **Akteur*innen aus Wirtschaft und Handel**

KlimaKultur-Wandel heißt auch Konsummuster aufbrechen und neu denken. Wer könnte hier mehr Expertise mitbringen als Wirtschaft und Handel selbst? Akteur*innen aus der Wirtschaft profitieren im Wettbewerb durch das Identifizieren von eigenen Klimaschutzpotenzialen sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb. Akteur*innen aus dem Einzelhandel haben die Möglichkeit Endkonsument*innen für den KlimaKultur-Wandel zu sensibilisieren, beispielsweise durch die Auswahl ihrer Produktpalette und deren klimafreundlichen Präsentation.

Wer steht hinter der CCL-Werkstatt im Saale-Holzland-Kreis?

Das Verbundvorhaben „100% CO2-frei - ClimateCulture-Lab“ wird von den Projektpartnern Pestel Institut, Klima-Bündnis und Solar-Institut Jülich (SIJ an der FH Aachen) getragen und über die Nationale Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium gefördert. Kooperationspartner für die kommunale Werkstatt im Saale-Holzland-Kreis ist die Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland (RAG).